

10. Präteritum

10.1. Was kommt in Märchen vor? Unterstreiche die entsprechenden Wörter.

das Schloss, der Zauberstab, der König, der Computer, der Drache, die Prinzessin, der Wolkenkratzer, die Hexe, die U-Bahn, die Stiefmutter, das Ross, die Pistole, das Schwert, das Flugzeug, das Waisenkind, die Armut, die Fabrik, der Riese.

10.2. *Schneewittchen, Dornröschen, Aschenputtel, Daumesdick, Rotkäppchen* – erzähle ganz kurz (etwa in 5 Sätzen) die Geschichten von diesen Märchenfiguren. (Die Aufgabe kann man in 5 Gruppen machen.)

10.3. Nach den ersten Zeilen von jeder Strophe erzähle ein „Modernes Märchen“. (Die Aufgabe kann man in Gruppen machen.)

Sie waren so sehr ineinander verliebt,

Er war ohne Amt. So blieben sie arm.

Sie wohnten möbliert und waren nie krank.

Und aßen Brot, als wär's Konfekt,

Schrieb schöne Romane. Verdiente viel Geld

Sie schenkten das Geld einem Waisenkind.

10.4. Setze in die Lücken passende Verben aus dem Raster im Präteritum ein.

bleiben essen gehen haben haben lachen machen malen nennen
schenken schenken schlafen schreiben sein sein sein sein speisen
spielen tun verdienen werden werden wohnen

Modernes Märchen

Sie _____ so sehr ineinander verliebt,
wie es das nur noch in Büchern gibt.
Sie _____ kein Geld. Und er _____ keins.
Da _____ sie Hochzeit und _____ sich eins.
Er _____ ohne Amt. So _____ sie arm.
Und _____ zweimal in der Woche warm.
Er _____ sie trotzdem: „Mein Schmetterling“.
Sie _____ ihm Kinder, so oft es nur _____ .
Sie _____ möbliert und _____ nie krank.
Die Kinder _____ im Kleiderschrank.
Zu Weihnachten _____ sie kurzerhand
Geschenke mit Buntstiften an die Wand.
Und _____ Brot, als wär's Konfekt,
und _____ : Wie Gänsebraten schmeckt.
Dergleichen stärkt wohl die Phantasie.
Drum _____ der Mann, blitzblatz! ein Genie.
_____ schöne Romane. _____ viel Geld
und _____ der reichste Mann auf der Welt.
Erst _____ sie stolz. Doch dann _____'s ihnen Leid,
denn der Reichtum schadet der Heiterkeit.
Sie _____ das Geld einem Waisenkind.
Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Erich Kästner

10.4. Die Lösung.

Modernes Märchen

Sie waren so sehr ineinander verliebt,
wie es das nur noch in Büchern gibt.

Sie hatte kein Geld. Und er hatte keins.

Da machten sie Hochzeit und lachten sich eins.

Er war ohne Amt. So blieben sie arm.

Und speisten zweimal in der Woche warm.

Er nannte sie trotzdem: „Mein Schmetterling.“

Sie schenkte ihm Kinder, so oft es nur ging.

Sie wohnten möbliert und waren nie krank.

Die Kinder schliefen im Kleiderschrank.

Zu Weihnachten malten sie kurzerhand

Geschenke mit Buntstiften an die Wand.

Und aßen Brot, als wär's Konfekt,

und spielten: Wie Gänsebraten schmeckt.

Dergleichen stärkt wohl die Phantasie.

Drum wurde der Mann, blitzblatz! ein Genie.

Schrieb schöne Romane. Verdiente viel Geld

und wurde der reichste Mann auf der Welt.

Erst waren sie stolz. Doch dann tat's ihnen Leid,

denn der Reichtum schadet der Heiterkeit.

Sie schenkten das Geld einem Waisenkind.

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Erich Kästner

Die Idee von Natalia Urywtschikowa